### TOP 1 Jahresabschluss 2015 der Wartburg-Sparkasse

#### 1.1 Feststellung des Jahresabschlusses 31.12.2015

Der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassenund Giroverbandes Hessen-Thüringen versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

- mit einer Bilanzsumme von

1.587.529.676,91 EUR

- und einem Jahresüberschuss von

1.687.130,90 EUR

wird festgestellt.

()



# **Jahresabschluss**

zum 31. Dezember 2015

der

Land

Wartburg-Sparkasse

Thüringen



Ak	tivseite		Janre	esbilanz zum	131. Dezen	10er 2015
1	Barreserve		EUR	EUR	EUR	31.12.2014 TEUR
1.	a) Kassenbestand			23.638.205,98		24.537
	b) Guthaben bei der Deutschen Bundesba	nk		12.655.723,13		11.597
					36.293.929,11	36.134
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wec					
	bei der Deutschen Bundesbank zugelas a) Schatzwechsel und unverzinsliche Scha	sen sina atzanweisungen				
	sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher S			0,00		0
	b) Wechsel			0,00		0
100					0,00	0
3.	Forderungen an Kreditinstitute a) täglich fällig			16.307.990,33		1.624
	b) andere Forderungen			62.851.702,39		73.031
	o, amaro , orasiangen				79.159.692,72	74.655
4.	Forderungen an Kunden				806.755.691,50	743.997
	darunter:	200 202 020 20 5110				/ 200.942.\
	durch Grundpfandrechte gesichert Kommunalkredite	308.392.028,29 EUR 88.580.753,29 EUR				( 300.843 )
5.	Schuldverschreibungen und andere	00.000.700,20 LOIX				( 00.000 )
	festverzinsliche Wertpapiere					
	a) Geldmarktpapiere     aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
	darunter:	(**************************************	0,00			
	beleihbar bei der Deutschen					
	Bundesbank	0,00 EUR				( 0)
	ab) von anderen Emittenten darunter:	-	0,00			0
	beleihbar bei der Deutschen					
	Bundesbank	0,00 EUR				( 0)
				0,00		0
	<ul> <li>b) Anleihen und Schuldverschreibungen</li> <li>ba) von öffentlichen Emittenten</li> </ul>		223.337.676,40			239.271
	darunter:					# 10 7 TO THE TOTAL AL AND THE PARTY AND THE
	beleihbar bei der Deutschen					/ 200 074 \
	Bundesbank bb) von anderen Emittenten	223.337.676,40 EUR	333.541.326,70			( 239.271 ) 357.768
	darunter:	<del></del>	333.541.320,70			337.700
	beleihbar bei der Deutschen					
	Bundesbank	332.771.270,22 EUR		550 070 000 40		( 356.998 )
	c) eigene Schuldverschreibungen			556.879.003,10 33.881,89		597.039 34
	Nennbetrag	32.500,00 EUR		33.001,03		( 33)
	g				556.912.884,99	597.073
	Aktien und andere nicht festverzinsliche	Wertpapiere			67.207.926,28	64.017
	. Handelsbestand				0,00 18.264.142,52	0 18.302
7.	Beteiligungen darunter:				10.204.142,32	10.302
	an Kreditinstituten	35.151,03 EUR				( 0)
	an Finanzdienst-					
0	leistungsinstituten Anteile an verbundenen Unternehmen	839.729,14 EUR			50.000.00	( 840 )
٥.	darunter:				30.000,00	1.100
	an Kreditinstituten	0,00 EUR				( 0)
	an Finanzdienst-	0.00 EUD				( 0)
9	leistungsinstituten Treuhandvermögen	0,00 EUR			7.060.697.91	( 0)
٥.	darunter:					
	Treuhandkredite	7.060.697,91 EUR				( 6.335 )
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffen Schuldverschreibungen aus deren Umta				0,00	0
11.	Immaterielle Anlagewerte	iuscii			0,00	
	a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzr	echte				
	und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
	<ul> <li>b) entgeltlich erworbene Konzessionen, ge Schutzrechte und ähnliche Rechte und \u00e4</li> </ul>					
	sowie Lizenzen an solchen Rechten und			158.610,00		186
	c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
	d) geleistete Anzahlungen			0,00	150 640 00	0 186
12	Sachanlagen				158.610,00 12.821.299,61	14.284
	Sonstige Vermögensgegenstände				2.803.979,97	3.065
	Rechnungsabgrenzungsposten			11 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 -	40.822,30	109
Su	mme der Aktiva	the second secon			1.587.529.676,91	1.559.308



					Passivseite
		EUR	EUR	EUR	31.12.2014 TEUR
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten a) täglich fällig		63.350,18		16.912
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		61.179.741,85		105.593
				61.243.092,03	122.505
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden a) Spareinlagen			CONTROL CONTRO	or a survey was a substitute of the survey o
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
	von drei Monaten	422.053.684,62			438.910
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist	100 000 711 10			00.440
	von mehr als drei Monaten	103.920.744,19	525.974.428,81		90.140 529.050
	b) andere Verbindlichkeiten		323.914.420,01		329.030
	ba) täglich fällig	787.275.106,97			703.199
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.989.431,04			20.543
			803.264.538,01		723.741
				1.329.238.966,82	1.252.791
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten				
	a) begebene Schuldverschreibungen		808.592,46		809
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten		0,00		0
	darunter: Geldmarktpapiere 0,00 EUR	,			( 0)
	eigene Akzepte und	VS			1 01
	Solawechsel im Umlauf 0,00 EUR	₹			( 0)
	AREA CALLO ARRAMAN SALES AND ARRAMAN A			808.592,46	809
3a	. Handelsbestand			0,00	0
4.	Treuhandverbindlichkeiten			7.060.697,91	6.335
	darunter:	,			( 6.335 )
	Treuhandkredite 7.060.697,91 EUR Sonstige Verbindlichkeiten	•		1.195.017,47	2.832
	Rechnungsabgrenzungsposten			245.395,08	350
	Rückstellungen				
•	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.321.337,00		7.302
	b) Steuerrückstellungen		1.894.833,88		1.764
	c) andere Rückstellungen		9.223.352,47		8.813
				19.439.523,35	17.879
	Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00 15.594.985,51	25.291
	Nachrangige Verbindlichkeiten Genussrechtskapital			0,00	0
10.	darunter:				
	vor Ablauf von zwei Jahren fällig 0,00 EUR	₹			( 0)
11.	Fonds für allgemeine Bankrisiken			72.378.837,82	51.879
	darunter:	•			7 71
42	Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB 4.200,33 EUR	(			(4_)
12.	Eigenkapital a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
	b) Kapitalrücklage		0,00		0
	c) Gewinnrücklagen				(10-2000/40064
	ca) Sicherheitsrücklage	78.637.437,56			76.988
	cb) andere Rücklagen	0,00	70.007.107.57		76,099
	d) Dilanassias		78.637.437,56 1.687.130,90		76.988 1.649
	d) Bilanzgewinn		1.007.130,90	80.324.568,46	78.637
Su	mme der Passiva			1.587.529.676,91	1.559.308
1.2					
1.	Eventualverbindlichkeiten a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten We	echseln	0,00		0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		20.821.664,23		22.893
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlich		0,00		0
	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	and the second of the second s		20.821.664,23	22.893
2.	Andere Verpflichtungen				
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
	b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		66.927
	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		81.407.270,72	81.407.270,72	66.927
				0101.210,12	00.021



Gev	vinn- und Verlustrechnung				1.131.12.2014
für	die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 Zinserträge aus	EUR	EUR	EUR	TEUR
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften     b) festverzinslichen Wertpapieren	32.646.723,28			33.722
	und Schuldbuchforderungen	9.560.727,40	42.207.450,68		12.007 45.729
2.	Zinsaufwendungen		9.274.464,63		9.949
	darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen 1.144.569,50 EUR			32.932.986,05	( 570 ) 35.780
3.	Laufende Erträge aus		2 427 702 80	02.302.000,00	1.905
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren     b) Beteiligungen		2.137.702,89 958.375,67		700
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		131.638,00	3.227.716,56	2.606
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			9.830,98	0
	Provisionserträge		15.449.451,10		14.357 1.160
6.	Provisionsaufwendungen		1.188.282,45	14.261.168,65	13.198
7.	Nettoaufwand des Handelsbestands darunter: Entnahmen aus dem Fonds für			7.986,99	31
8.	allgemeine Bankrisiken 0,00 EUR  Sonstige betriebliche Erträge darunter:			2.796.645,05	3.540
	aus der Fremdwährungsumrechnung 8.207,06 EUR Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0.00	( 3)
				53.220.360,30	55.093
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand				40.050
	aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen	16.341.994,71			16.650
	für Altersversorgung und für Unterstützung darunter:	3.762.253,95			4.783
	für Altersversorgung 808.643,12 EUR		20.104.248,66		( 1.736 ) 21.433
	b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.910.541,00	30.014.789,66	10.238 31.671
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.087.968,62	1.716
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.653.012,81	2.576
	darunter: aus der Fremdwährungsumrechnung 2.680,62 EUR				( 1)
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie				0.077
14.	Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und		0,00		3.677
	bestimmten Wertpapleren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.153.878,33		0
15	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf			8.153.878,33	3.677
13.	Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		0
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,				DESCRIPTION AND ADDRESS OF THE PROPERTY OF THE
	Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		36.650,03	36.650,03	<u>798</u> 798
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	5
18. 19.	Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.500.000,00 7.155.117,57	8.500 7.746
20.	Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. 22.	Außerordentliche Aufwendungen Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		5.410.551,43 57.435,24		6.033
				5.467.986,67 1.687.130,90	6.097 1.649
25. 26.				0,00	0
27.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen			1.687.130,90	1.649
	a) aus der Sicherheitsrücklage b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
	of add and on Haddingon			1.687.130,90	1.649
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		0.00	1.007.100,00	
	a) in die Sicherheitsrücklage     b) in andere Rücklagen		00,0 0,00		0
20	Bilanzgewinn			0,00 1.687.130,90	1.649
20.					



# Anhang zum 31. Dezember 2015

# **ANHANG**

der

Wartburg - Sparkasse

# Inhaltsverzeichnis

			Seite
A. B	ilanzier	ungs- und Bewertungsmethoden	1
В. А	ngaben	und Erläuterungen zur Bilanz	6
	_	gliederung	6
	Beziehi	ungen zu Verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Jungsverhältnis besteht	7
	Forder	ungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale	7
	Börsen	fähige Wertpapiere	7
	Anteils	besitz	8
	Treuha	ndgeschäfte	8
	Entwick	klung des Anlagevermögens	9
	a)	Finanzanlagen	9
	b)	Sachanlagen, Immaterielle Anlagewerte und sonstige Vermögensgegenstände	9
	Angabe	en zu Anteilen an Investmentvermögen	10
	Rechnu	ungsabgrenzungsposten	10
	Nachra	ngige Vermögensgegenstände	10
	Vermö	gensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung	11
	Nachra	ngige Verbindlichkeiten	11
	Als Sicl	nerheit übertragene Vermögensgegenstände	11
C. <i>A</i>	Angaber	n und Erläuterungen zu den Posten unter dem Bilanzstrich	12
		alverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen	12
D. <i>i</i>	Angabei	n und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	12
	Zinser		12
		fwendungen	12
	Provisi	onserträge	12
	Sonsti	ge betriebliche Erträge	12
		ge betriebliche Aufwendungen	13
E. :	Sonstige	e Angaben	13
	Angab	e zu Termingeschäften gemäß § 36 RechKredV	13
	_	tive Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	13
		en zu den Bewertungseinheiten gemäß§254 HGB	14

Anhang zum 31. Dezember 2015	Seite 2
Nicht aus der Rilanz ersichtliche constige finanzielle Vermflichtungen	1.4
Nicht aus der Bilanz ersichtliche sonstige finanzielle Verpflichtungen	14
Angaben zu mittelbaren Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB	15
Bezüge der Organmitglieder	16
Kredite an Organe	16
Angabe des Abschlussprüferhonorars nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB	16
Angaben zu latenten Steuern nach § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB	17
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	17
Verwaltungsrat und Vorstand	18
Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG - "Länderspezifische Berichterstattung"	1

## A. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss der Wartburg-Sparkasse zum 31. Dezember 2015 wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind zum Nennwert oder zu den Anschaffungskosten ausgewiesen, wobei ein eventueller Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag/Anlagebetrag als Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und zeitanteilig aufgelöst wird. Erforderliche Wertberichtigungen werden vom Forderungsbestand abgesetzt. Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle akuten und latenten Ausfallrisiken. Den latenten Ausfallrisiken wird in Form von Pauschalwertberichtigungen, die entsprechend den Vorgaben der Finanzverwaltung ermittelt werden, Rechnung getragen. Für die bei Kreditinstituten bestehenden besonderen Risiken bestehen zudem versteuerte Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und der Fonds für allgemeine Bankrisiken i. S. v. § 340g HGB. Das Wahlrecht gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

Den **Wertpapierbestand** unterteilen wir gemäß den handelsrechtlichen Bestimmungen nach der jeweiligen Zweckbestimmung in Anlagevermögen, Liquiditätsreserve und Handelsbestand.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve werden zu den Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip).

Die institutsinternen Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht geändert.

Zum Ausgleich des negativen Nettoergebnisses des Handelsbestands haben wir den in Vorjahren gemäß § 340e Abs. 4 HGB gebildeten Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) nicht in Anspruch genommen. Die laufenden Erträge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands haben wir entsprechend der Vorgehensweise in unserer internen Steuerung in den GuV-Posten 1 und 3 ausgewiesen.

Für die Ermittlung des beizulegenden Werts haben wir die festverzinslichen Wertpapiere und Aktien daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Dabei haben wir auch die Marktverhältnisse in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag in unsere Beurteilung einbezogen. Sofern nach unserer Einschätzung für die von uns gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere und Aktien aktive Märkte vorliegen, haben wir Börsenpreise oder sonstige Marktpreise zur Bewertung herangezogen. Dies war bei dem weit überwiegenden Anteil der festverzinslichen Wertpapiere und bei allen Aktien der Fall.

In einem Fall, in dem wir nicht von einem aktiven Markt ausgehen konnten (10 Mio EUR Nominalvolumen der festverzinslichen Wertpapiere), haben wir die Bewertung aus Vorsichtsgründen anhand des Börsenkurses vorgenommen, den wir gesondert plausibilisiert haben

Anteile an Investmentvermögen bewerten wir zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren von der Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichten investmentrechtlichen Rücknahmepreis. Bei insgesamt 4,9 Mio EUR Anteilen an einem Immobilienfonds, den wir der Liquiditätsreserve zugeordnet haben, sind vertraglich geregelte Rückgabefristen zu beachten. Bei Nichtbeachtung dieser Fristen erhebt die Kapitalverwaltungsgesellschaft einen Rückgabeabschlag. Diese Rückgabeabschläge berücksichtigen wir bei der Bewertung dann, wenn eine vorfristige Rückgabe der Anteile beabsichtigt ist. Da eine vorfristige Rückgabe der Investmentanteile nicht beabsichtigt ist, haben wir den möglichen Rückgabeabschlag bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Anteile an Investmentkommanditgesellschaften, die wir im Aktivposten 6 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen haben, bewerten wir nach den Grundsätzen für Beteiligungen.

Aufgrund der Änderung der RechKredV durch das so genannte AIFM-Umsetzungsgesetz haben wir die im Vorjahr im Aktivposten 7 ausgewiesenen Anteile an Investmentkommanditgesellschaften, die nicht operativ tätig sind, erstmals im Aktivposten 6 "Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere" ausgewiesen.

Da regelmäßig davon ausgegangen werden kann, dass unsere Mitarbeiter Geschäftsbeziehungen zur Sparkasse unterhalten, sind Verbindlichkeiten gegenüber unseren Mitarbeitern, die im Vorjahr im Passivposten 5 "Sonstige Verbindlichkeiten" enthalten waren, im Passivposten 2 "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen".

Wertpapiere, die wir im Rahmen der **Wertpapierleihe** verleihen, weisen wir weiterhin in der Bilanz unter den Wertpapieren aus, da die wesentlichen Chancen und Risiken, die aus ihnen resultieren, bei der Sparkasse verbleiben. Der Buchwert der verliehenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 131 Mio EUR (Vorjahr: 125 Mio EUR).

Derivative Finanzinstrumente bilanzieren und bewerten wir grundsätzlich einzeln nach den handelsrechtlichen Vorschriften unter Beachtung der IDW-Stellungnahmen RS BFA 5 und RS BFA 6. Zinsswaps, die der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos dienen, werden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs gemäß der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 einbezogen. Soweit Zinsswaps nicht der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos dienen, werden sie im Rahmen einer Bewertungseinheit nach den Regeln von § 254 HGB bilanziell abgebildet. Für Bewertungsverluste werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Wir bilden nach allgemein anerkannten Grundsätzen **Mikro-Bewertungseinheiten** von Wertpapieren und Derivaten. Dabei folgt die handelsbilanzielle Abbildung der im Risikomanagement vorgenommenen Zusammenfassung. Unser Begriffsverständnis für die einzelnen Arten

von Bewertungseinheiten orientiert sich dabei an den Ausführungen der Gesetzesbegründung zum BilMoG. Sind die Voraussetzungen zum Bilden einer Bewertungseinheit erfüllt, bewerten wir grundsätzlich die zugehörigen Grund- und Sicherungsgeschäfte - soweit sich die aus dem abgesicherten Risiko ergebenden Wertentwicklungen ausgleichen - kompensatorisch. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Sofern wir verzinsliche Wertpapiere und Zinsswaps, deren wertbestimmte Faktoren identisch sind, zu Bewertungseinheiten zusammengefasst haben (Mikro-Hedge), nutzen wir zur Darstellung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit die so genannte Critical-Terms-Match-Methode.

Die **Beteiligungen** und die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten bzw. den fortgeführten Buchwerten bilanziert; bei Wertminderung werden Abschreibungen vorgenommen.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und die Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 150 EUR nicht übersteigen, werden aus Vereinfachungsgründen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter in einen Sammelposten aufgenommen, der ab dem Jahr der Anschaffung jährlich in Höhe eines Fünftels abgeschrieben wird.

Soweit die Gründe für vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen bzw. für Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nicht mehr bestehen, werden **Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB** vorgenommen.

Aufgrund **steuerrechtlicher Abschreibungen** auf das Sachanlagevermögen in früheren Geschäftsjahren, die gemäß Artikel 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt wurden, und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwands liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss um 640 TEUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre. Aus der Fortführung des Ansatzes steuerlicher Werte aus früheren Geschäftsjahren sind zukünftige Belastungen in Form von Steuerzahlungen zu erwarten. Die Belastungen verteilen sich über eine Reihe von Jahren und beeinflussen die künftigen Jahresergebnisse nur unwesentlich.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag beziehungsweise Nominalbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen haben wir alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste ausreichend berücksichtigt. Dabei haben wir Einschätzungen vorgenommen, ob dem Grunde nach rückstellungspflichtige Tatbestände vorliegen und ob nach aktuellen Erkenntnissen mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Inanspruchnahme zu erwarten ist. Dabei wurde in Einzelfällen auf die Einschätzung externer Sachverständiger zurückgegriffen. Soweit erforderlich haben wir künftige Preis- und Kostensteigerungen sowie bei Abzinsung der Rückstellungen die Zinssätze entsprechend den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung berücksichtigt. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von genau einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Rückstellungen, die eine Ursprungslaufzeit von über einem Jahr hatten, werden dagegen auch bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger abgezinst. Bei der Ermittlung der im Zusammenhang mit der Rückstellungsbewertung entstehenden Aufwendungen und Erträge wird davon ausgegangen, dass die Änderung des Abzinsungssatzes zum Beginn der Periode eingetreten ist. Für Veränderungen des Verpflichtungsumfangs wird die Annahme getroffen, dass diese zum Periodenende eingetreten sind. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder der Restlaufzeit sind einheitlich im Aufzinsungsergebnis enthalten und werden demzufolge in dem GuV-Posten 2 "Zinsaufwendungen" ausgewiesen. Hinsichtlich des Passivpostens 7a) "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" wird der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes zusammen mit dem Aufzinsungsergebnis in dem GuV-Posten 2 "Zinsaufwendungen" ausgewiesen. Im Vorjahr wurde der Effekt aus der Änderung des Abzinsungssatzes beim Passivposten 7a) abweichend zur diesjährigen Handhabung im GuV-Posten 10ab) "Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung" ausgewiesen. Die Ausweisänderung haben wir vorgenommen, um die externe Rechnungslegung an die interne Steuerung anzupassen.

Rückstellungen für Pensionen sind gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei wurden die Heubeck-Richttafeln 2005G und ein durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,89 % bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Hierbei haben wir den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten Zinssatz per 31. Oktober 2015 auf Basis der aktuellen Erkenntnisse fortentwickelt. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p. a. berücksichtigt, erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % p. a.

Die Bewertung der Rückstellungen für während der Vertragslaufzeit steigende Prämienansprüche bei Ratensparverträgen erfolgte im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 erstmals auf der Basis einer effektivzinskonstanten Verteilung der Aufwendungen. Durch diese Änderung der Bewertungsmethode wird ein verbesserter Einblick in die Vermögens-, Finanzund Ertragslage der Sparkasse gegeben. Im Vergleich mit der bisherigen Bewertungsmethode haben sich die Rückstellungen um 70 TEUR erhöht. Der Zinsüberschuss hat sich aufgrund des Methodenwechsels in entsprechendem Umfang vermindert.

Den gesamten Aufwand für die Aufzinsung der Rückstellungen inkl. des nicht im Zusammenhang mit dem Bankgeschäft stehenden (1.091 TEUR) haben wir im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs haben wir einen barwertorientierten Rückstellungstest durchgeführt und hierbei die IDW-Stellungnahme RS BFA 3 berücksichtigt. Im ersten Schritt haben wir den Überschuss des Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert des Bankbuchs ermittelt. Vom Ergebnis dieser Ermittlung haben wir die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Nach unseren Ermittlungen hat sich kein Verpflichtungsüberschuss ergeben.

Für getätigte Anlagen gezahlte Zinsen (so genannte "Negativzinsen") werden im GuV-Posten 1 ausgewiesen. Die für aufgenommene bzw. erhaltene Gelder von der Sparkasse empfangenen Negativzinsen werden im GuV-Posten 2 ausgewiesen.

Im Vorjahr hatten wir **verbindliche Zeichnungszusagen für Investmentvermögen** in den unwiderruflichen Kreditzusagen ausgewiesen (6,1 Mio EUR). Wir haben diese Zeichnungszusagen von 5,1 Mio EUR zum 31.12.2015 handelsrechtlich neu beurteilt und sehen hierin eine sonstige finanzielle Verpflichtung gem. § 285 Abs. 3a HGB.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach § 256a HGB bzw. § 340h HGB. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB sehen wir als gegeben an, soweit eine Identität von Währung und Betrag der Gesamtposition je Währung vorliegt. Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, werden zum EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnungsergebnisse aus Geschäften, die in die besondere Deckung einbezogen sind, werden saldiert je Währung in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

# B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### **FRISTENGLIEDERUNG**

		Rostlau	ıfzeiten			
	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	Forderungen mit unbe- stimmter Laufzeit	Beträge, die in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig wer- den
		TEUR				
Aktivposten						
3. Forderungen an Kredit- institute			,			
b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	10.000	10.000	35.000	5.000		
4. Forderungen an Kunden	18.962	61.225	243.857	429.772	51.951	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsli- che Wertpapiere						36.172
Passivposten						
1. Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinstituten						
b) mit vereinbarter Lauf- zeit oder Kündigungsfrist	2.682	3.984	19.568	34.026		
2. Verbindlichkeiten ge- genüber Kunden						
a) Spareinlagen						
ab) mit vereinbarter Kün- digungsfrist von mehr als drei Monaten	5.282	17.068	50.892	30.680		
b) andere Verbindlichkei- ten						
bb) mit vereinbarter Lauf- zeit oder Kündigungsfrist	5.853	6.556	3.577			
3. Verbriefte Verbindlich- keiten						
a) begebene Schuldver- schreibungen						796

Von dem Wahlrecht des § 11 Satz 3 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

# BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

In den folgenden Posten sind Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Bilanzposten	Forderungen an bzw. Verbindlichkeiten gegenüber					
	verbundenen	Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014		
	TEUR					
Aktivposten						
Forderungen an Kunden	-		3.487	3.615		
Passivposten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	357	1.592	-	_		

# FORDERUNGEN AN DIE BZW. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER DER EIGENE(N) GIROZENTRALE

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale, Frankfurt am Main und Erfurt, sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEU	JR
Forderungen an Kreditinstitute	44.819	37.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.320	91.671

## **BÖRSENFÄHIGE WERTPAPIERE**

	insgesamt	dav	on .	darunter:	
		börsen- notiert	nicht börsen- notiert	nicht mit dem Niederstwert bewertet	
		TE			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	556.913	556.879	34	-	
Aktien und andere nicht festverzinsli- che Wertpapiere	67.135	7.262	59.873	-	

#### **ANTEILSBESITZ**

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und den Beteiligungen werden die Anteile an folgenden Unternehmen ausgewiesen:

Name	Sitz	Kapital- anteil	Eigenkapital	Ergebnis
		%	TEUR	
S-Wartburg SparkassenService GmbH	Bad Salzungen	100	50	0*

<sup>\*</sup> Ergebnisabführungs- und Verlustübernahmevertrag mit der Sparkasse

Nach dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 betragen bei der S-Wartburg Sparkassen-Service GmbH die Bilanzsumme 370 TEUR bzw. die Umsatzerlöse 1.323 TEUR und der an die Sparkasse abgeführte Gewinn 10 TEUR.

Eine Einbeziehung des Tochterunternehmens in einen Konzernabschluss hätte einen unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzsumme, das Eigenkapital und den Jahresüberschuss. Im Hinblick auf das durch den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der Sparkasse vermittelte, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind die verbundenen Unternehmen insgesamt von untergeordneter Bedeutung, so dass gemäß § 296 HGB die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleiben konnte.

#### **TREUHANDGESCHÄFTE**

Das Treuhandvermögen betrifft in voller Höhe Forderungen an Kunden. Die Treuhandverbindlichkeiten entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

# **ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS**

### a) Finanzanlagen

	Anschaffungs- kosten	Veränderungen des	Buchwert inkl. abgegrenzter Zinsen		
	1.1.2015	Geschäftsjahrs	31.12.2015	31.12.2014	
		TEU	IR		
Forderungen an Kreditinstitute	56.293	•	56.293	56.293	
Forderungen an Kunden	5.203	-	5.203	5.203	
Schuldverschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	114.158	4.970	120.852	115.882	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	496	74	588	514	
Beteiligungen	22.662	-38	18.264	18.302	
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150	-1.100	50	1.150	

Von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

# b) Sachanlagen, Immaterielle Anlagewerte und sonstige Vermögensgegenstände

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Anlagen im Bau	Immateriel- le Anlage- werte	sonstige Vermögens- gegenstände
			TEUR		
Anschaffungskosten am 1.1.2015	58.814	14.422	3	779	3
Zugänge	162	400	19	62	-
Abgänge	89	1.549	-	61	-
Umbuchungen	3	-	-3	-	-
Zuschreibungen	-	-			-
kumulierte Abschreibungen	48.183	11.178	_	621	-
Buchwert am 31.12.2015	10.707	2.095	19	159	3
Buchwert am 31.12.2014	11.971	2.310	3	186	3
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	1.423	575	_	90	

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten auch die Abschreibungen, die auf im Berichtsjahr abgegangene Vermögensgegenstände entfallen.

Die Grundstücke und Bauten entfallen mit Buchwerten von 9.385 Mio EUR auf von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke.

## ANGABEN ZU ANTEILEN AN INVESTMENTVERMÖGEN

Zu Anteilen an Sondervermögen i. S. d. § 1 Abs. 10 KAGB, an denen die Sparkasse am 31. Dezember 2015 mehr als 10 % der Anteile hält, machen wir gemäß § 285 Nr. 26 HGB die folgenden Angaben:

Bezeichnung des Investmentvermögens	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttungen im Geschäftsjahr
		TEUR	
Sonstige Spezial-Sondervermögen			
Deka-Spezialfonds A-Copbonfonds 01	18.551		585

Das dargestellte Investmentvermögen unterliegt zum Bilanzstichtag keiner Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

# RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEU	JR
Aktivseite		
Disagio aus Verbindlichkeiten (§ 250 Abs. 3 HGB)	39	94
Passivseite		
Disagio aus Forderungen	96	135

## NACHRANGIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgenden Aktivposten enthalten:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	514	514

# VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND VERBINDLICHKEITEN IN FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 76 TEUR, Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 64 TEUR und Eventualverbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 92 TEUR.

#### **NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN**

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von 1.026 TEUR angefallen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt 15.595 TEUR, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,94 % und Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren; davon werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, 1.481 TEUR fällig.

# ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Für die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Forderungen aus Weiterleitungsdarlehen mit Kapitalsalden in Höhe von 58.997 TEUR als Sicherheit übertragen.

Für Refinanzierungszwecke sind Wertpapiere mit einem Buchwert von 85.861 TEUR der Deutschen Bundesbank verpfändet. Zum Bilanzstichtag 2015 bestanden keine entsprechenden Verbindlichkeiten.

Als Sicherheit für eigene Geschäfte und Kundengeschäfte an der Eurex Deutschland wurden Wertpapiere mit einem Buchwert von 5.227 TEUR hinterlegt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derart besicherten Verbindlichkeiten.

# C. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN UNTER DEM BILANZSTRICH

## **EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Im Posten "Eventualverbindlichkeiten" sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse von wesentlicher Bedeutung sind.

Im Posten "Andere Verpflichtungen" sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse von wesentlicher Bedeutung sind.

# D. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### ZINSERTRÄGE

Für getätigte Anlagen gezahlte Zinsen (so genannte "Negativzinsen") sind in Höhe von 27 TEUR in den Zinserträgen enthalten.

#### ZINSAUFWENDUNGEN

Für aufgenommene bzw. erhaltene Gelder von der Sparkasse empfangene Negativzinsen sind in Höhe von 44 TEUR in den Zinsaufwendungen enthalten. Des Weiteren resultieren aus Zinsderivaten zur Steuerung des Zinsbuchs negative Zinserträge von 2 TEUR, die aufgrund der Saldierung mit den korrespondierenden Zinsaufwendungen im Zinsaufwand enthalten sind.

#### **PROVISIONSERTRÄGE**

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner (Versicherungen, Bausparverträge, Immobilien, Investmentanteile, Leasingverträge).

#### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGF

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentlichen Einzelbetrag 1,4 Mio EUR Grundstückserträge.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten als wesentliche Aufwendung 617 TEUR für Spenden/Zustiftungen.

## E. SONSTIGE ANGABEN

# ANGABE ZU TERMINGESCHÄFTEN GEMÄß § 36 RECHKREDV

	Nominalbeträge der Termingeschäfte in TEUR			
	nach Restlaufzeiten ins			insgesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Zinsrisiken				
Zinsswaps	5.000	94.000	30.000	129.000
darunter Mikro-Hedge	5.000	15.000	-	20.000
darunter Zinsbuchsteuerung		79.000	30.000	109.000

# DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BILANZIERT WURDEN

Die Volumina und die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Geschäfte stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Geschäftsart	Nominalwerte		beizulegender Zeitwert zum 31.12.2015	
	31.12.2015	31.12.2014	positiv	negativ
and the second s		TEL	TEUR	
Zinsrisiken Zinsswaps	109.000	54.000	337	1.310

Derivate, die in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB einbezogen sind, sind in der vorstehenden Tabelle nicht enthalten.

Die angegebenen Zinsderivate bestehen ausschließlich zur Steuerung des Zinsbuchs. Die Bewertung dieser Geschäfte erfolgt ausschließlich im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs; wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt "A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sofern für die derivativen Finanzinstrumente keine Marktwerte vorhanden waren (Zinsswaps), haben wir die beizulegenden Zeitwert mithilfe eines anerkannten Bewertungsmodells ermittelt. Dabei haben wir das Barwert-Modell der Anwendung "SimCorp Dimension" genutzt und die folgenden Bewertungsparameter verwendet: Erwartete zukünftige Cashflows und Zinssätze, die sich nach der aktuellen Zinsstrukturkurve richten.

## ANGABEN ZU DEN BEWERTUNGSEINHEITEN GEMÄß § 254 HGB

Die von uns gebildeten Bewertungseinheiten nach § 254 HGB stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Art der	einbezogene Grundgeschäfte	Betrag in	abgesichertes
Bewertungseinheit		TEUR	Risiko
Mikro-Hedge	erworbene Wertpapiere	20.000	Zinsänderungsrisiko (Bewertungsrisiko)

Zum Bilanzstichtag wurden insgesamt Risiken in Höhe von 1,2 Mio EUR abgesichert und in die kompensatorische Bewertung einbezogen. Die Wirksamkeit der von uns gebildeten Bewertungseinheiten war gegeben, da die Grund- und Sicherungsgeschäfte jeweils vergleichbaren Risiken unterliegen. Die Wirksamkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischen 40 % und 113 % nach der Dollar-offset-Methode. Die relativ hohe Bandbreite lässt sich methodisch durch den Pull-to-par-Effekt der über bzw. unter pari notierten Wertpapiere zum Zeitpunkt der Designation erklären. Bezogen auf den abgesicherten Nominalwert betrug die Wirksamkeit aller Bewertungseinheiten zwischen 97 % und 109 %; unter Einbezug des Pull-to-par-Effektes betrug die Wirksamkeit zwischen 99 % und 100 %

Die prospektive Wirksamkeit ist im Rahmen der genannten Bandbreiten gegeben, da die Grund- und Sicherungsgeschäfte jeweils vergleichbaren Risiken unterliegen.

# NICHT AUS DER BILANZ ERSICHTLICHE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Sparkasse ist dem **bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe** angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Durch diese Verknüpfung steht im Bedarfsfall das gesamte Sicherungsvolumen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Das Sicherungssystem ist im Hinblick auf das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz neu geordnet und von der BaFin anerkannt worden. Die Sparkassen-Finanzgruppe verfügt damit über ein als Einlagensicherungssystem anerkanntes institutsbezogenes Sicherungssystem. Dieses System vereint zwei Funktionen in sich.

Neu aufgenommen wurde gemäß den gesetzlichen Anforderungen die Einlagensicherungsfunktion. Hierdurch wird sichergestellt, dass Einlagen pro Einleger im Regelfall bis zu 100 TEUR, in Sonderfällen auch bis zu 500 TEUR, gesichert sind und Entschädigungszahlungen bis zum 31. Mai 2016 spätestens 20 Arbeitstage und ab dem 1. Juni 2016 spätestens sieben Arbeitstage nach der Feststellung des Entschädigungsfalles durch die BaFin entschädigt werden.

Daneben besteht die für die Institute im Vordergrund stehende Institutssicherungsfunktion fort. Durch die Sicherung der Institute selbst sind im gleichen Zuge auch die Einlagen aller Kunden ohne betragsmäßige Begrenzung geschützt. Im Bedarfsfall entscheiden die Gremien der zuständigen Sicherungseinrichtungen darüber, ob und in welchem Umfang Stützungsleistungen zugunsten eines Instituts erbracht und an welche Auflagen diese ggf. geknüpft werden. Das Sicherungssystem der deutschen Sparkassenorganisation umfasst ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

Als zusätzliche neben den nationalen Sicherungseinrichtungen existierende Vorsorge entfaltet darüber hinaus der regionale Reservefonds der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen instituts- und gläubigerschützende Wirkung. Der Fonds wird von den Mitgliedssparkassen des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen (SGVHT) und der Landesbank Hessen-Thüringen sukzessive dotiert, bis 5 Promille der Bemessungsgrundlage (Gesamtrisikoposition, nach der sich die bankaufsichtsrechtlich erforderlichen Eigenmittel errechnen) erreicht sind. Die Einzahlungsverpflichtung eines Instituts bemisst sich risikoorientiert unter Berücksichtigung von Bonus- und Malusfaktoren. Bis zur vollständigen Bareinzahlung des Gesamtvolumens übernimmt der SGVHT die Haftung für die Zahlung des ausstehenden Differenzbetrages, der auf erstes Anfordern bei den Instituten eingezogen werden kann.

# ANGABEN ZU MITTELBAREN PENSIONSVERPFLICHTUNGEN GEMÄß ART. 28 EGHGB

Die Sparkasse ist Mitglied bei der für sie zuständigen Zusatzversorgungskasse (ZVK), deren Umlagesatz nach einem Abschnittsdeckungsverfahren berechnet wird. Träger der ZVK ist der Kommunale Versorgungsverband Thüringen in Artern, der das Kassenvermögen der ZVK als Sondervermögen getrennt vom eigenen Vermögen verwaltet. Anspruchsberechtigt gegen diese Kasse sind grundsätzlich alle aufgrund der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Sparkasse sowie diejenigen Mitarbeiter, für die eine Teilnahme an der Zusatzversorgung vereinbart wurde. Es wird eine Erwerbsminderungs- sowie eine Alters- und Hinterbliebenenrente gewährt. Die Höhe der Versorgungszusage beruht auf dem Betriebsrentensystem in Form des Punktemodells; sie ist insbesondere abhängig von der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst und dem zusatzversorgungspflichtigen Entgelt des Arbeitnehmers. Ein Anspruch auf die Betriebsrente besteht nach einer Mindestzugehörigkeit zum öffentlichen Dienst von fünf Jahren. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2015 1,1 % der umlagepflichtigen Gehälter von 15.488 TEUR und wurde vollständig von der Sparkasse als Ar-

beitgeber getragen; er enthält kein Sanierungsgeld. Eine Änderung des Umlagesatzes ist derzeit für die Sparkasse nicht absehbar. Außerdem wird zum Aufbau eines Kapitalstocks ein Zusatzbetrag von derzeit 4 % erhoben, der jeweils hälftig von der Sparkasse als Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer getragen wird. Eine Änderung des Zusatzbeitrags ist derzeit nicht absehbar. Eine Aufteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher ist anhand der uns vorliegenden Daten der ZVK nicht möglich. Der Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen i. S. v. Art. 28 Abs. 2 EGHGB kann von der Sparkasse nicht zuverlässig quantifiziert werden, da die dafür maßgeblichen ZVK-Daten nicht zur Verfügung stehen.

## BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 514 TEUR. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr 2015 43 TEUR. Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen ergaben sich im gleichen Zeitraum Gesamtbezüge von 323 TEUR.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir insgesamt 5.812 TEUR zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

#### **KREDITE AN ORGANE**

Der Gesamtbetrag der an Vorstandsmitglieder gewährten Vorschüsse, Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse beträgt 2 TEUR. An Mitglieder des Verwaltungsrats wurden Vorschüsse und Kredite von 422 TEUR gewährt.

# ANGABE DES ABSCHLUSSPRÜFERHONORARS NACH § 285 SATZ 1 NR. 17 HGB

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Honorare für unseren Abschlussprüfer, die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, enthalten:

	TEUR
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	164
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	
Insgesamt	197
(darunter für das Vorjahr)	(26)

# ANGABEN ZU LATENTEN STEUERN NACH § 285 SATZ 1 NR. 29 HGB

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen der Handelsbilanz und den steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen zum Bilanzstichtag Steuerlatenzen. Diese stellen ausschließlich absehbare Steuerentlastungen dar. Für den Überhang aktiver latenter Steuern wurde das Aktivierungswahlrecht nicht genutzt. Ohne Berücksichtigung der aufgrund des Bildens von Vorsorgereserven nach § 340f HGB entstandenen Ansatzunterschiede entfallen die künftigen Steuerentlastungen zu 65 % auf unterschiedliche Wertansätze bei den Rückstellungen und zu 35 % auf unterschiedliche Wertansätze bei den Forderungen an Kunden, Grundstücken und Gebäuden, Eigenanlagen in Wertpapieren und Aktien sowie Beteiligungen. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,010 % (Körperschaft- und Gewerbesteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit 15,825 % bewertet.

### MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2015	2014
Vollzeitkräfte	214	233
Teilzeit- und Ultimokräfte	121	113
Tellizete drid ordination	335	346
Auszubildende	17	23
Insgesamt	352	369

### **VERWALTUNGSRAT UND VORSTAND**

#### Verwaltungsrat

#### Vorsitzender

Reinhard Krebs, Landrat des Wartburgkreises

#### Stellvertretende Vorsitzende

Katja Wolf, Oberbürgermeisterin der kreisfreien Stadt Eisenach Udo Schilling, Bürgermeister der Gemeinde Moorgrund, bis 31.01.2016

#### Mitglieder

Lars Bergmann, Gruppenleiter Kreditanalyse, Wartburg-Sparkasse Klaus Bohl, Bürgermeister der Kreisstadt Bad Salzungen Dr. Manfred Günther, Dozent im Ruhestand Martin Henkel, Bürgermeister der Stadt Geisa, ab 01.02.2016 Hardy Herbert, selbstständiger Rechtsanwalt/Steuerberater Timo Jacob, selbstständiger Landwirt Jens Klische, selbstständiger Rechtsanwalt, ab 01.01.2016 Manfred Lindig, Prokurist der Lindig Fördertechnik GmbH Werner Neumann, Geschäftsführer im Ruhestand, bis 31.12.2015 Joachim Preß, Vorstandsassistent, Wartburg-Sparkasse Axel Rudolph, Personalratsvorsitzender, Wartburg-Sparkasse Alexander Ströhl, Betriebsorganisator, Wartburg-Sparkasse

Vorstand
----------

Vorsitzender

**Tino Richter** 

**Mitglied** 

Herbert Romeis, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Eisenach, den 12. Mai 2016

**Der Vorstand** 

Richter

Romeis

# ANLAGE ZUM JAHRESABSCHLUSS GEMÄß § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG - "LÄNDERSPEZIFISCHE BERICHTERSTATTUNG"

Die Wartburg-Sparkasse hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Wartburg-Sparkasse besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Wartburg-Sparkasse definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2015 53.220 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt zum Jahresende 314,25.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 7.098 TEUR. Unter Berücksichtigung der Steuern von 5.411 TEUR ergibt sich ein Nettogewinn von 1.687 TEUR. Die Steuern betreffen ausschließlich laufende Steuern.

Die Wartburg-Sparkasse hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

